

fassen in Dithmarschen ist erschlagen worden. Gleichermassen wie sie auch mit dessen Sohn Rudolpho II. A. C. 1164. oder vielmehr An. 1134. gefahren / indem sie denselben auff seinem Schloß Bucklenburg jämmerlich unangebracht / das Schloß geschleiff / und seinem Gemahl / so Wolber geheissen / die Nase und die Ohren abgeschnitten / und nahe an dem Schloß in einen Fluß geworffen / welcher nach ihr den Namen bekommen / und noch heutiges Tages die Wolber Aue wird geheissen. Und weil dieses mehr eine heidnische als Christliche That ist / so sich in der nächsten Nachbarschaft dieser Nordfresischen Orter begeben / als habe ich dieselbe auch hieher wollen setzen / ob sie gleich zu Anfang der Christlichen Religion sich hat zugetragen.



## Das ander Buch

Von der Nordfresen Zustand / unter deren  
Dänischen / Scharwenburgischen und Oldenburgischen  
Herzogen im Papsthum.

### Das Erste Capitel.

Von Fortpflanzung der Religion / und dem  
Kirchenwesen im Nordfreslande.

**N**ach deme zur außbreitung der Christlichen Religion an diesen Orten durch trewen fleiß der Lehrer ein guter anfang gemacht / dieselbe auch mit sonderbahren wunderwerken bestetiget / und endlich durch dem Schwerdt demselben gleichsamb auffgedrungen worden / da haben derselben Herrschafft sich ferner angelegen seyn lassen / daß dieselbe in deren Landtschaften allenthalben möchte angenommen und außgebreitet werden. Wie denn die Historien melden / daß der Erzbischoff zu Londen Ascherus und der Bischoff zu Schließwig Albertus A. C. 1096.